

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

260 (6.11.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Kontak-Inserate billiger) die Restzeitspalt 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 260. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Dienstag, den 6. November 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Hans Sachs.

(Zur Erinnerung an seinen vierhundertsten Geburtstag.)

III.

A. H. Die Hans Sachs-Feier im Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Ein Festabend im wahren Sinne des Wortes war es, der gestern, Sonntag, im Großh. Hoftheater in Szene ging. Des Altmeisters deutscher Volksdichtung, des großen Nürnberger „Schuh-Macher und Poet dazu“, des unsterblichen Hans Sachs wurde da von von einem frohgestimmten Hause würdig gedacht, und leuchtend stand des Meisterfingers Ruhmesbild vor Allen da. Derjenige, welcher in seinem wunderschönen Tonwerk Hans Sachs und seine Zeit so herrlich gefeiert, Richard Wagner, erreichte in seinem Vorspiel zu „Die Meisterfänger von Nürnberg“ den musikalischen Prolog zum Festabend her. Der, welcher vor hundert Jahren als einer der ersten Ruhmeserneuerer des Nürnberger Meisters ihm in seinem Gedicht von „Hans Sachsens Sendung“ ein solch stolz ragendes Denkmal voll Kraft und Wahrheit errichtete, Goethe war es, dessen Dichtung den poetischen Prolog zur „Hans Sachs-Feier“ bildete. So waren es zwei hohe Götterhelfer, die die Gewähr für den Nürnberger Dichter-Schuster übernahmen, zwei gewaltige „Ehrenholde“ deutscher Kunst, die gestern mit dem Wort und Ton gewordene Ausdruck ihrer begeistertsten Verehrung für den großen Nürnberger deutschen Volkes eintraten. Nicht hätte schöner, feierlicher und erhebender der Gedenktag an Hans Sachs eingeleitet werden können, als durch diese beiden Prologe, aus denen soviel Größe, Kraft und Ammut, soviel echte künstlerische Ueberzeugung und Begeisterung für den großen Nürnberger spricht, der, ob er gleich „ein ungelehrter Mann,“ doch als ein in Wahrheit Adler der Nation vor uns steht, deren Ruhm er in einer Zeit des Niedergangs in seinen Dichtungen aufrecht hielt, für deren Sitte und Recht er eintrat, deren Glauben und Hoffen, deren Ernst und Scherz er in seinen Worten so getreulich widerspiegelt.

Die kräftigen, bildreichen Goethe'schen Verse sprach Herr Wasser mann als Ehrenhold mit großer Sorgfalt in der Betonung, so daß es eine Freude war, ihm zuzuhören. Die lebenden Bilder, welche den Prolog unterbrachen und Hans Sachsens poetische Sendung sowie sein Familienglied darstellten, wirkten wie ein zauberhaftes Stück romantischer Idylle. Sie fanden gleich dem Prologe beim Publikum großen Beifall.

Um nun den Dichter, dessen Geburtstag sich heute, Montag, zum vierhundertsten Male jährt, selbst zu Worte kommen zu lassen, wurde jetzt die Aufführung der kleinen Hans Sachs'schen Komödie: „Die junge Wittfrau

Franziska“ und das Fastnachtspiel „Der Bauer im Fegfeuer“ angereicht, zwei „Premieren“, die, Dank dem jungfräftigen Humor des Dichters, auch diesmal nach vielhundert Jahren wieder einen vollen Erfolg errangen und viel bejubelt wurden. Eine seltsame „Güte und Milde“, mit welcher die junge Wittib Franziska ihre Liebhaber narrierte! Der Eine muß sich als Leichnam verkleiden von dem Andern als vermeintlichem Knecht vom Kirchhof aus zum Hause der Wittwe tragen lassen, ohne daß einer der beiden Gesellen selbst vom Andern weiß. Schließlich werden dann noch die beiden Helden von den tapferen Nachwächtern überrastet. Die Aufführung des tollen Spiels, bei dem die Damen Höcker und Vichler sowie die Herren Höcker, Andresen, Jörnig — dessen Komik famos war — und Haude sich hervorthaten, wurde, wie schon gesagt, viel belacht. Noch größere Heiterkeit rief das drastische Fastnachtspiel hervor, in welchem der brave Abt von Certal, ein vorgeahnter Vertreter der Seggestions-theorie, dem auf sein Weib eifersüchtigen Bauern Heinz Düppel dadurch sein „schredlich Vaster“ austreibt, daß er dem Bauern, als dieser nach dem Genuss eines Schlaftrunkes in einem finsternen Gewölbe erwacht, von dem Herrn Ulrich, einem Mönche, heibringen läßt, er — der Bauer — sei gestorben und jetzt im Fegfeuer, wo er für seine Eifersucht, mit der er auf Erden sein Weib gequält, viel hundert Jahr „mit Ruthe gestrichen“ würde. Da die Ruthe gleich energisch in Thätigkeit tritt, so wird dem bald windelweich Geschlagenen gar erbarmlich zu Muth und er verschwört sich aller Eifersucht, falls ihm ein Gebet des Herrn Abtes wieder auf die Erde zurückriefe. Des Abtes Heilmethode hat genügt und Heinz Düppel erwacht nach abermaligem Schlaftrunk wieder im Kreuzgang des Klosters. Die übermüthige Lustigkeit der Handlung wurde durch das Spiel der Herren Reiff als Abt, Kempf als Mönch Ulrich und Brehm als Heinz Düppel nicht wenig drastisch zum Ausdruck gebracht. Zugleich zeigte aber dieses kleine Stückchen nicht nur die Gewandtheit Hans Sachsens als Dramatiker, sondern andererseits auch seine Maßhaltung in der Zeichnung der beiden Kleriker. Es darf nicht vergessen werden, daß es sich um ein Fastnachtspiel handelt, also um ein Stück, das zur Aufführung in einer Zeit bestimmt war, in der in jenen Jahrhunderten in den Städten noch die hohe Geisteslichkeit auf das tollste verflirt wurde. Hans Sachs hat in diesem Stückchen die beiden Mönche dagegen als recht bledere Naturen hingestellt, die trotz des lustigen Einfalls des Abtes und der nicht minder lustigen Ausführung durch Herrn Ulrich ihrer Stellung in der damaligen Zeit nichts vergeben. Um so lobenswerther erscheint diese Maßhaltung des auf die Mönche jaht nicht immer gut zu sprechenden Nürnberger Wittstreiter aus der

Reformationszeit, bedenkt man, daß Hans Sachs die Grundlage des „Spiels“ im Dekameron des Boccaccio fand, wo die ganze Geschichte weit weniger glimpflich sich zuträgt. Wagner, dessen Meisterfänger-Vorspiel den musikalischen Prolog des Abends gebildet, gab auch den musikalischen Epilog in der Aufführung des 3. Aktes (Festwiese) der „Meisterfänger von Nürnberg“. Hans Sachs, der in dem Prologe Vielgerühmte, der in den kleineren Spielen als schaffender Dichter vor uns gestanden, er erschien zum würdigsten Beschluß des Festabends nun an der Nürnberger Festwiese selbst leibhaftig vor unsern Augen, freudig begrüßt und umjaucht von den Bürgern seiner Vaterstadt. Es war wie eine seelische Korrespondenz zwischen dem Volk auf der Bühne und dem Publikum, das als Zuschauer das Theater füllte. Der frohe Jura, der den großen Nürnberger Dichter dort aus dem Munde seiner Mitbürger umhüllte, er klang hell und freundlich wieder in den Herzen der Zuschauer, der Kranz, den ihm Pogner's anmuthreiche Tochter Eva und der Repräsentant der neuen Kunst, Herr Walthar von Stolzing, unter dem Jauchzen Alt-Nürnberg's um die Schläfe legte, denselben Gichtkranz, um mit Goethe zu sprechen:

Ein Gichtkranz, ewig jung besaubt,
Seht ihm die Nachwelt auf das Haupt!

Und starkmelodisch unranstigen Wagners prächtvolle Tonwellen huldgebend des Altmeisters Gestalt, der in dieser genialen Schöpfung des Meisters von Bayreuth so herrlich vor uns steht: ein echter deutscher Künstler, ein echter deutscher Mann!

Daß die Herren Plank, Nebe und Gerhäuser, die in diesem Schlußbilde am hervorragendsten thätig sind, ganz Vorzügliches leisteten, daß die Inszenierung durch Herrn Schön, wie die der Hans Sachs-Stücke durch Herrn Direktor Haude, sowie das Orchester unter Herrn Kottl mustergerichtig war, sei nicht vergessen zu erwähnen.

So ward denn das Gedächtnis des Nürnberger Dichters — dessen Geburtstag ein Druckfehler des Theaterzettels übrigens hundert Jahre zu spät angab — an unserer Hofbühne mit solcher Würde und Heiligthümlichkeit und der Entfaltung allen Glanzes gefeiert, daß auch an dieser Stelle der obersten Leitung der Bühne der aufrichtigste Dank und Beifall für diese Hans Sachs-Feier gezollt werden muß. Der Abend bedeutet ein besonderes Ruhmesblatt in der Chronik unseres Hoftheaters, das, den alten Meister ehrend, sich selber ehrt.

Wohl alle besseren Bühnen Deutschlands haben sich jetzt durch besondere Hans Sachs-Feiern hervorgethan, sei es durch Aufführung einiger seiner Schwänke und Spiele, oder durch die Aufführung von Wagners Meister-

Meine offizielle Gattin.

Roman von H. S. Savage.

(Fortsetzung.)

„O, das ist prächtig,“ jubelte Helene, wie ein Kind in die Hände klatschend; bald darauf ward ein Schiff signalisirt und Boris lud uns ein, ihm in das Boot, welches ihn an das fragliche Fahrzeug bringen sollte, zu folgen. Das Schiff war ein großer Dampfer, der am Mast die schwedische Flagge führte; indes schien Helene diese nicht zu kennen, denn sie fragte lebhaft:

„Was mag das für eine Flagge sein?“

„Die schwedische Flagge“, belehrte sie Boris, „es ist der Dampfer Delacarlín, der nach Stockholm fährt.“

„Es scheint ein sehr schönes Schiff zu sein,“ meinte Helene.

„Sie sollen es gleich in der Nähe sehen, schöne Cousine,“ sagte Boris lächelnd; jetzt lag das Boot neben dem Dampfer, und bald betrat Helene, auf den Arm des Offiziers gestützt, das Verdeck der Delacarlín, während ich den Weiden folgte. Der Kapitän des Kauffahrteischiffes begrüßte Boris als alten Bekannten und Boris stellte ihn uns als Olafson vor. Ich sah meine Pseudogattin einen Blick mit dem Schweden tauschen und dieser Blick sagte mir, daß die Weiden sich kannten — vermutlich gehörte er gleichfalls zu der verwünschten Bande und ich beschloß, Beide mit Argusaugen zu bewachen.

Während Boris seine Pflicht erfüllte, die Papiere

und Pässe der Mannschaft und der zahlreichen Passagiere mit seiner Liste verglich, untersuchten die kaiserlichen Zollbeamten die Ladung. Alles war in bester Ordnung, die Papiere wurden ausgefolgt und Boris schloß sich an, den Dampfer wieder zu verlassen, indem er uns bat, ihm zu folgen, als Helene plötzlich einen lauten Schrei ausstieß und der Länge nach aufs Verdeck stürzte, sie war augenscheinlich über ein zusammengebrochenes Tau gestolpert.

Bevor ich herzuweilen konnte, hatte der Kapitän meine Pseudogattin, die wenn sie nicht ohnmächtig war, jedenfalls eine Ohnmacht täuschend fingirte, schon aufgehoben, und sie in die Kajüte hinabtragend, befahl er einem Matrosen, sofort den Schiffsarzt zu rufen.

Der Schiffsarzt erschien.

Nachdem er Helene, die inzwischen aus ihrer Ohnmacht erwacht war, gefragt hatte, ob sie sich verletzt habe, deutete sie schweigend auf ihren Fuß. Denselben untersuchend, schüttelte der Aeskulap bedenklich den Kopf, obgleich absolut keine Verletzung zu sehen war, und nun zweifelte ich nicht daran, daß der Arzt der Dritte im Bunde sei.

„Der Fuß darf einstweilen nicht bewegt werden, erklärte der Arzt ernst; die Sehne am Knöchel ist zerrissen.“

„Aber die Dame muß an Bord meines Schiffes zurückkehren, sagte Boris bestimmt.“

„Das darf ich als Arzt nicht gestatten — die Patientin würde Gefahr laufen, auf Lebenszeit lahm zu werden,“ rief der Arzt.

Hierauf entspann sich eine längere Diskussion zwischen Boris und dem Kapitän; Boris verlangte, die Delacarlín solle nach Petersburg zurückkehren, während Olafson erklärte, das sei unmöglich — seine Existenz stehe auf dem Spiel, seine Ladung müsse zum bestimmten Tage in Stockholm eintreffen, seine Passagiere seien schon ungeduldig — er müsse weiter.

„So muß Madame Benoz das Schiff verlassen,“ sagte Boris bestimmt; „die Herrschaften haben keine Pässe und dürfen nicht auf dem Dampfer bleiben, wenn derselbe seine Fahrt fortsetzt.“

„Einen Paß hätten wir schon,“ warf ich ein, „derselbe gestattet meiner Gattin und mir, Rußland via Gydikuhnen zu verlassen.“ Daß man uns trotzdem auf diesem Paß hin keine Billets gegeben hatte, hielt ich für unnötig zu erwähnen.

„Der Paß nützt in diesem Fall nichts,“ sagte Boris, „meine Ordres sind lester sehr klar und bestimmt. Das Einzige, was ich allenfalls thun könnte, wäre, daß ich Ihnen ausnahmsweise gestatte, die Fahrt nach Stockholm auf Grund des Passes, der ja ihre Abreise aus Rußland, wenn auch auf anderem Wege, sanctionirt, mitzumachen — nur müßten Sie, Oberst Benoz, mir vorher Ihr Ehrenwort geben, mit dem nächsten Dampfer sammt Ihrer Gattin hierher zurückzukehren. Im andern Falle —

„Was würde geschehen, wenn wir nicht zurückkehrten?“ frug ich, als Boris stockte.

(Fortsetzung folgt.)

inger. Auch in der Schweiz hat man den Nürberger gefeiert und hier u. a. in den Theatern zu Basel und Zürich des Dichters treulich gedacht. Aus der Vaterstadt Hans Sachsens kommt über die dortige große Feier die folgende Meldung:

Nürnberg, 4. Nov. Aus Anlaß des vierhundertjährigen Hans Sachs-Jubiläums ist die Stadt Nürnberg festlich geschmückt; viele Fremde sind anwesend. Die Fest-Aufführung im Stadttheater nahm einen erhebenden Verlauf. Zur Aufführung kam das Festspiel „Hans Sachs“ von Rudolf Genée. Die Guldigungsfeier am Hans Sachs-Denkmal, wobei Barck die Festrede hielt, verlief unter sehr großer Theilnahme programmäßig. Die Illumination war prächtig.

Badische Chronik.

Aus Baden, 5. Nov. Auswärtige Zeitungen berichten: In Steinamanger (Ungarn) wurden zwei deutsche Kaufleute, Kälshäimer aus Pforzheim und Mayer aus Kallst, in dem dortigen Hotel Sabaria von zehenden Husarenoffizieren mit Säbelhieben traktiert. Kälshäimer liegt schwer verwundet darnieder. Die Husaren sagen, die zwei Kaufleute hätten sich auffallend benommen, sie dreißt angezogen u. f. w.

Aus der Residenz.

Der südwestdeutsche psychiatrische Verein Süddeutschlands hielt hier am Samstag und Sonntag im Hotel Germania seine 26. Versammlung ab. Die gehaltenen Vorträge waren rein wissenschaftlicher Natur. Zur Besprechung stand u. A. auch die Alkoholfrage.

Ein Synodal-Beschl. Zum geistlichen Abgeordneten der Stadtbüchse Karlsruhe wurde heute Oberhofprediger Dekan Dr. Helbing gewählt und als Ersatzmann Stadtpfarrer Ludwig in Baden; zwei Stimmen erhielt als Abgeordneter Oberkirchenrath Schmidt.

Evang. Südstadtkirchenchor. Der erst im Mai d. J. gegründete evang. Südstadtkirchenchor hat gestern, am Reformationsfeste, den Besuchern des öffentlichen Gottesdienstes eine wohlthunende Beigabe geboten durch Vortrag zweier, der Bedeutung des Tages entsprechender Lieder. Die Leistung des Vereins muß sowohl hinsichtlich des abgerundeten Vortrags und der Deutlichkeit der Aussprache, als auch bezüglich der Intonation und der Reinheit in der Durchführung als eine wohlgeleitete bezeichnet werden, zumal wenn man das erst fünfmonatliche Bestehen des Vereins in Berücksichtigung zieht. Wir zweifeln nicht an dem Fortbestand des Vereins, wenn er mit bisherigem Eifer in der fleißigen Einstudierung kirchlicher Gesänge fortfährt und vorerst den Kunstgesang denjenigen überläßt, welche die nöthigen Vorbedingungen hiezu besitzen.

Ein etwas regere Antheilnahme und etwas mehr Interesse von Seiten der evang. Bevölkerung der Südstadt wäre immerhin noch wünschenswert. Man erwirbt sich die Mitgliedschaft durch Zahlung des mäßigen Beitrags von nur 2 M. für das Jahr, was gewiß kein großes Opfer ist, und doch hat man dadurch zur Förderung einer guten Sache beigetragen, und erwirbt sich überdies das Recht zum unentgeltlichen Besuch von zwei Kirchenkonzerten. Der Verein zählt jetzt 90 ausübende Sängerrinnen und Sänger, jedoch erst gegen 140 passive Mitglieder, letztere sollten es mindestens 400 sein. Nach neuestem Beschluß des Vorstandes haben solche Personen, welche noch vor Neujahr dem Verein beitreten, für das Jahr 1894 keinen Beitrag mehr zu leisten. Möge der junge Verein immer mehr wachsen durch Zugang neuer Mitglieder und blühen durch tüchtige Leistungen!

Gustav-Adolf-Feier. Am 300. Geburtstag Gustav Adolfs soll hier auf Anregung des hiesigen Gustav-Adolf-Vereins und anderer evangelischer Vereine im Einverständnis mit dem Kirchengemeinderath eine Gustav-Adolf-Feier stattfinden. Sie wird zunächst aus einem Abend-Gottesdienste am zweiten Advent in der erleuchteten Stadtkirche bestehen, für welchen Prälat Dr. Doll die Gedächtnisrede übernehmen hat. Sodann soll am Montag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr eine Saalfeier stattfinden mit einer dramatischen Darstellung zweier Szenen aus den Festspielen von Thoma und Otto Devrient; mittelalterlicher Kriegsmusik und Choralen aus jener Zeit. Der Ausschuß, der die Leitung der Sache übernommen hat, besteht, wie der „Karlsruh. Btg.“ mitgetheilt wird, aus den Herren Dekan Dr. Zittel (Vorsitzender des Gustav-Adolf-Vereins und des Kirchengemeinderaths), Direktor Hanke, Stadtrath Höpfer, Geh. Legationsrath von Marschall, Stadtpfarrer Mühlhäcker und Professor Thoma. Zu dieser Abendfeier sollen Billete zu 50 Pfg. ausgegeben werden und nach dieser Feier wird ein einfacher Familienabend der evang. Gemeindeglieder sich anschließen.

In den hiesigen Seminaren wurde seitens des Oberschulraths der hygienische Unterricht eingeführt.

Bahnhofsbauten. Auf dem Hauptbahnhof wird jetzt an der Verlängerung der Tunneln unter den Geleisen gearbeitet. Bekanntlich soll noch ein weiterer Inselperron hergestellt werden zur besseren Abfertigung derzüge und Erleichterung des Verkehrs.

Diebstähle. Einem Bäckergehilfen in der Marktgrabenstraße wurde im vorigen Monat ein Handtuch von einem Bäckergehilfen aus Heidelberg erbrochen und daraus Kleidungsstücke im Werthe von 7 M. entwendet. Der Thäter ist verhaftet. — Einem Milchhändler aus Nu wurde am 1. und 2. d. Mts. jeweils Morgens am Bokalbahnhof je eine Kanne mit 18 Liter Milch im Gesamtwert von 4 M. 68 Pfg. geleert und die leere Kanne wieder an den richtigen Platz gestellt. — Einer Frau in der Bürgerstraße wurden in einem Hause der Kaiserstraße, wo sie beschäftigt war, aus einem Korbchen heraus, 2 M. von einem Dienstmädchen entwendet, welches das Geld, als es sich entbedt sah, wieder zurückgab. — In einem Hause der Rheinstraße wurde ein wollenes Ericotomb im Werthe von 2 M. 50 Pfg. und in einem anderen Hause derselben Straße ein weicher Filzhut im Werthe von 3 M. von einem Bettler entwendet.

Neuere Nachrichten.

Bern, 4. Nov. Der Deutezug wurde mit 343351 gegen 189367 Stimmen verworfen. Einzelne Kantone hatten gewaltige Mehrheiten, so Zürich 54473 Nein, 9836 Ja, Bern 65057 Nein, 19333 Ja. Angenommen haben ihn nur acht und ein halber Kanton, nämlich Luzern, Uri, Schwyz (Obwalden und Nidwalden), Zug, Freiburg, Appenzell-Außer-Roden, Tessin, Valais. Es herrscht riesiger Jubel in der Bundesstadt. Der parlamentarisch-kerikale Antrag des sogenannten „Deutezugs“, der die Reineinnahmen des Bundes unter die Kantone vertheilt wissen wollte, hätte sonst der Bundeseinheit der Schweiz einen bedenklichen Rest vererbt.

Der Krieg um Korea.

London, 4. Nov. Dem Reuterschen Bureau wird aus Yokohama gemeldet: Die japanische Armee, die vor Kurzem den Jalusfuß überschritten und die Chinesen zurückgedrängt hat, fährt fort, siegreich vorzurücken. Eine zu der Armee des Marschalls Yamagata gehörige Division unter dem Befehle des Generals Takumi hat auf ihrem Vormarsche Honghwangchung eingenommen. Die Chinesen sind theils nach dem Hafen Takaschan, theils nach Kapsu und Holsenfu geflohen. Während die Depechen nichts Weiteres über das Gesecht von Honghwangchung melden, berichten sie, daß bei Takai 300 Chinesen getödtet wurden und die Japaner 55 Kanonen 1500 Gewehre und viel anderes Kriegsmaterial erbeuteten.

Nach neuer eingelaufenen Nachrichten hat nördlich von Port Arthur ein großes Gesecht stattgefunden. Aus den kurzen dies meldenden Depechen, die über wichtige Punkte schweigen, geht hervor, daß die japanische, von Marschall Oyama befehligte Expedition sich spaltete. Eine Abtheilung landete an der östlichen Küste der schmalen Halbinsel nördlich von Talienwan, die andere erhielt den Befehl, in der Nähe von Kingchow zu landen und sich später mit der ersteren Abtheilung zu vereinigen. Dieses Unternehmen gelang vollständig. Die japanischen Transportschiffe, die keinem chinesischen Kriegsschiffe begegneten, erreichten Koyento und landeten dajelbst Truppen, Pferde, Kanonen und anderes Kriegsmaterial. Nachdem die japanischen Truppen Kingchow, welches von Manern umgeben und, wie es scheint, von starken chinesischen Truppen besetzt war, erreicht hatten, wurden zuerst die umgebenden Verschanzungen und bald darauf die Stadt selbst nach geringem Widerstande von den Japanern eingenommen. Unter dessen bombardirte die japanische Kriegsflotte, welche die Transportschiffe begleitet und die Landungsoperationen überwacht hatte, viele Stunden lang Talienwan und Katsyuno. Unter dem Schutze des Artilleriefeuers wurde sodann Talienwan angegriffen und eingenommen. Die Depechen fügen hinzu, daß der Verlust ein schwerer gewesen sei und daß ein weiteres ernstes Seegefecht gestern stattgefunden habe, über das aber nähere Angaben fehlen. Zu Ehren der japanischen Siege sind für morgen große öffentliche Demonstrationen geplant. Gestern war der Geburtstag des Mikado.

(Telegramm.)

London, 5. Nov. Die „Times“ melden aus Tientsin vom 4. d. M.: Prinz Kung ist zum Diktator ernannt worden. Li-Hung-Tschang übernimmt das Kommando der 1. Armee in Lu-Tai, der Vizekönig von Nanking wird Vizekönig von Tientsin. Fu-Yuff und Kapitän Hannelen erhielten den Befehl eine neue Armee nach deutschem Muster als Kern eines neuen großen Heeres zu organisiren.

Telegramme der „Badischen Presse.“

h. Berlin, 5. Nov. Wir erfahren von gut unterrichteter Seite, daß Major v. Gmeyer ein in der Provinz garnisonirtendes Regiment erhalten soll. Vorher begibt sich v. Gmeyer nach Montreux, wo Caprivi weilt, um diesem Gesellschaft zu leisten.

Paris, 5. Nov. Die ausgeschrieben Subskription des „Figaro“ zwecks Beschaffung des Diphtherie-Heilserums zur unentgeltlichen Vertheilung an Aerzte hat bereits die Summe von 500,000 Franken erreicht.

Paris, 5. Nov. Unter den bei der Revolte auf den Salustinseln (Guyana) getödteten Anarchisten befinden sich Marpaur, der Mörder des Polizeigentien Colson, und Leauthin, der Attentäter auf den serbischen Gesandten, sowie ein Mitschuldiger Navjols Namens Simon Bisquit.

Paris, 5. Nov. Der zwischen dem Finanzminister und der Budgetkommission ausgebrochene Conflict wird immer heftiger. Gelegentlich der Erbschaftsteuerdebatte hatte der Finanzminister für Erbschaften direkter Folge 2 1/2%, für fremde Folge 15 Prozent beantragt, der Ausschuß setzte fest, daß für Erbschaften unter 2000 Franken nur die Hälfte der vom Finanzminister angeforderten Lage, für Erbschaften von 1 bis 3 Millionen in direkter Linie 4 1/2% und in fremder Linie 10 Prozent bezahlt werden sollen.

Paris, 5. Nov. Ein Sohn Carnots stakete

gestern Nachmittag Casimir Perier einen Besuch ab, um für die Theilnahme zu danken, die der Präsident und die Minister durch ihren Besuch am Grabe Carnots bewiesen haben.

Brüssel, 5. Nov. Bei den gestrigen Stichwahlen für die Provinzialwahlen erhielten die Liberalen 74, die Kerikalen 33, die Sozialisten 47 Mandate. Die Kerikalen besitzen demnach von 655 Mandaten 417, die Liberalen 181, die Sozialisten 57. Die Kerikale Presse konstatirt nach den gestrigen Wahlen die Wichtigkeit des Sieges der Kerikalen in Brüssel und meint, dies sei ein neues Zeichen, daß die liberale Politik verurtheilt würde.

Brüssel, 5. Nov. Die gestrigen Stichwahlen zu den Provinzialwahlen verliefen ruhig mit Ausnahme in Antwerpen, wo vor den Redaktionen der katholischen Zeitungen seitens der sitzenden Liberalen stürmische Kundgebungen stattgefunden haben. In Brüssel siegten die Kerikalen, in Charleroy die Sozialisten, in Gent die Liberalen und Sozialisten, in Namur die Kerikalen.

London, 5. Nov. Vor einem Hause in der Eilneystreet in der Nähe des Hydepark erglodierte gestern Abend eine Bombe. Das Haus wurde erheblich beschädigt, auch viele Fenster der Nachbarhäuser sprangen entzwei. Man glaubt, das Attentat sei gegen den in der Nähe wohnenden Richter Hawkins gerichtet gewesen, der kürzlich mehrere Anarchisten verurtheilt hatte.

London, 5. Nov. Auf Befehl der Königin wurde anlässlich des Todes des Zaren für die britische Armee die Anlegung derselben Trauer wie beim Tode des Kaisers Friedrich angeordnet.

Petersburg, 5. Nov. Hier zirkulirende Gerüchte von dem Rücktritt des Ministers Giers sind unbegründet. Auf seine Kondolenzdepeche erhielt Giers vom Zaren Nikolaus eine schmeichelhafte Antwort mit dem Antrage, auch ihm, dem Zaren Nikolaus, seine ausgezeichneten Dienste zu leisten.

Petersburg, 5. Nov. Prof. Seyden wurde der St. Annen-Orden verliehen.

Livadia, 5. Nov. Der kaiserliche Hof reist am 8. Nov. von hier ab und trifft am 11. Nov. in Petersburg ein.

Sofia, 5. Nov. Das Regierungsblatt bestätigt die Nachricht, daß Kaiser Nikolaus dem Prinzen Ferdinand auf dessen Beileidskundgebung dankend erwidert habe und fährt fort: aus diesem Austausch freundschaftlicher Gefühle darf man die Ueberzeugung schöpfen, daß sich ein Weg zum Einvernehmen zwischen beiden Staaten eröffnet habe.

Bombay, 5. Nov. Die Wajiri-Stämme an der Grenze von Afghanistan und Pendschab griffen die indischen Truppen an, welche die Abgrenzungs-Kommission begleiteten; dieselben wurden nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen. 250 Wajiris und 44 Indier wurden getödtet; ein englischer Offizier ist gefallen, fünf sind verwundet.

Telegraphische Kursberichte

vom 5. November.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, Paris, London, etc.) and Exchange Rates for various currencies and commodities like gold, silver, and bonds.

Tendenz: abgeschwächt.

Table with 2 columns: Location (Frankfurt a. M., Berlin, Paris) and Exchange Rates for various currencies and commodities like gold, silver, and bonds.

Prima Ruhrkohlen, alle Sorten, ganz vorzügliche Magerwürfelkohlen (Anthracite) von Bonne Esperance Herstal, Gascoaks, Brikets, Brennholz, Holzkohlen, Gesundheits-Bügelbrikets (5 Kilo M. 1.75). Gehres & Schmidt, Karlsruhe.

An die Messbesucher!



Nachdruck verboten. Messbesucher, laßt Euch sagen: Braucht nicht erst herumzfragen, kommt nur in mein Magazin...

J. Hahn, 54 Kaiserstraße 54.

Breitwaarengeschäft

aus Lieferung der Herren Gebr. Hensel dahier, eröffne ich am kommenden Montag den 5. Nov. in Durlacher-Allee 2...

Zithern, sowie alle Streich- u. Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polychords, Arcons, Mund- u. Zitharmenikas etc.

Hühner- und Tauben-Futter

mit kleinem Weizen gemischt pro 100 Kilo zu Mk. 10.- bei 13115.2.1 N. J. Homburger, Kronenstraße 50.

Manufacturwaaren.

Da wir unser Manufacturwaarenlager gänzlich räumen wollen, um die Artikel Damen-Confection, Damen-Kleiderstoffe und Teppiche noch mehr forciren zu können, verkaufen wir, um die Räumung zu beschleunigen, einen Posten Cheviots für Herren- und Knaben-Anzüge in schwarz, blau, braun, gute deutsche und englische Fabrikate...

Gebrüder Königsberger, Kaiserstraße 80, Karlsruhe, Kaiserstraße 80.

Streng reeller Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Wegzugs von hier. Um mein Lager raschmöglichst zu räumen, verkaufe ich: Normalwäsche, Reformwäsche, gestricke Wollwesten...

Feuern Sie Ruhrkohlen*, vorzügliche Magermürlkohlen (Anthracit) von Bonne Espérance Horstai. Qualität unerreicht. Nur bei uns erhältlich.

Sanitäts-Pfeife Richard Berol's gesetzl. gesch. ist solch zusammengesetzt, elegant ausgestaltet und raucht vorzüglich trocken...

Frucht-Säcke von 25 Pf. an per Stück sind in jedem Quantum zu haben bei N. J. Homburger, 13117 Kronenstraße 50.

Gänselebern werden fortwährend angekauft Kreuzstraße 10, eine Etage hoch, bei der kleinen Kirche. Etele.

Vermisst wird seit Dienstag den 30. Oktober ein jung, kleiner Hund, schwarz u. weiß gezeichnet. Bem er zugelaufen ist, wolle ihn Waldstraße 54, 2. Stock gegen Belohnung abgeben oder Anzeige machen. 13105

Gesucht wird eine Ladenkassette 13108.2.1 Erbprinzenstraße 22. Kanapee, ein gebrauchtes, äußerst billig zu verkaufen. 13107 Amalienstraße 18, Stierhaus.

Schreiber-Gesuch. Für ein hiesiges Anwaltsbureau wird zum 1. Januar 1895 ein angegebener Schreiber gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 13103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tapezier-Gesuch. Ein Tapezier, welcher gut polstern kann, findet Arbeit 13115 Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/82.

Stelle-Gesuch. Ein tüchtiger Friseurgehilfe sucht Stellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Zu erfragen bei Friseur Lang, Kaiserstraße 35. 13104

Schlafstelle sofort zu vermieten 13106.2.1 Kaiserstr. 134, 2. St., 5th.

Verlosungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 56.

(Diese Verlosungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1894.

1) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Gold-Prior.-Obligationen Emission 1883.

Verlosung am 1. October 1894.
Zahlbar am 1. April 1895 bei der k. k. Staatsschulden-Kasse zu Wien, der Bank für Handel und Industrie, S. Bleichröder und Mendelssohn & Co. zu Berlin, Sal. Oppenheim jun. & Co. zu Köln, M. A. v. Rothschild & Söhne, der Filiale der Bank für Handel und Industrie und der Deutschen Effecten- und Wechselbank zu Frankfurt a. M., der Bayerischen Vereinsbank und Merck, Finck & Co. zu München.

I. Steuerpflichtiges Anlehen.

Serie 12 24 47 92 93 108 137 148 167 184 261 274 312 354 378 545 549 562 572 576 684 717 790 830 843 921 943 949 1011 1045 1082 1098 1109 1110 1149 1232 1275 1277 1278 1297 1326 1476 1501 1508 1541 1545 1558 1571 1576 1605 1707 1708 1714, wovon jede Serie 4 Stück Obligationen Nr. 1-4 à 3000 M. und 30 Stück Nr. 5-34 à 600 M. enthält.

II. Steuerfreies Anlehen.

Serie 884 957 1091 1842 2112 2176 2478 2611 2639 2684, wovon jede Serie 7 Stück Obligationen Nr. 1-7 à 2000 M. und 65 Stück Nr. 8-72 à 400 M. enthält.

2) Kronprinz Rudolf-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Oblig. und 4% Gold-Prioritäts-Oblig. Emission 1884.

Verlosung am 1. October 1894.
Zahlbar am 1. April 1895 bei der k. k. Staatsschuldenkassa zu Wien, der Deutschen Bank zu Berlin, der Dresdener Bank zu Dresden, der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M., der Rheinischen Creditbank zu Mannheim, der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank zu München und der Württembergischen Vereinsbank zu Stuttgart, die Gold-Prioritäts-Obligationen ausserdem bei L. Behrens & Söhne zu Hamburg und der Leipziger Bank zu Leipzig.

Silber-Prioritäts-Anlehen.

Serie 323 943, enthaltend je 3 Schuldverschreibungen à 6000 Fl. Serie 1175 1205 2616 2993 3019 3087 3235 3293 3327, enthaltend je 15 Schuldverschreibungen à 1000 Fl.

Serie 3557 3560 3654 3809 3920 4493, enthaltend je 75 Schuldverschreibungen à 200 Fl.

Gold-Prioritäts-Anlehen.

Serie 1234 1616 1632 1704 1868 1883, enthaltend je 20 Schuldverschreibungen à 1000 M.

3) Orel-Witebsk-Eisenbahn, 5% Obligationen.

Verlosung am 1. October 1894.
Zahlbar seit 17. October 1894 bei der Staatsbank zu St. Petersburg, Mendelssohn & Co. zu Berlin, Lippmann, Rosenthal & Co. zu Amsterdam, Gebr. von Rothschild zu Paris und J. Thomson, T. Bonar & Co. zu London.

510 660 1764 982 2169 694 933 3292 4174 5005 122 6633 979 8530 9184 912 10194 738 891 898 11801 933 12050 717 908 955 13448 607 738 14217 886 670 818 901 985 15095 16251 924 17224 291 456 494 784 988 18569 593 970 19479 802 20297 551 648 22270 845 23284 596 630 24143 841 547 705 25354 26054 111 205 380 591 27482 805 28214 473 595 687 749 29740 30294 448 455 929 930 32376 33270 291 292 807 34792 912 969 36424 909 37183 396 500 681 856 35048 105 162 392 20 518 620 40407 711 824 826 958 41027 362 618 805 982 42416 802 953 43735 988 44826 378 441 601 765 859 à 100 Prd. Sterl.

4) Oesterr.-Ungarische (Franzö.) Staats-Eisenbahn, 4- und 5% Obligationen.

Verlosung am 1. October 1894.

4% Obligationen.

Zahlbar am 1. November 1894 bei den Hauptkassen der Gesellschaft zu Wien und Budapest, der Disconto-Gesellschaft und der Bank für Handel und Industrie zu Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne und der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

63701-800 90201-800 113701-800 116201-260 142901-143000 207501-800.

5% Obligationen.

Zahlbar am 1. November 1894 bei den Hauptkassen der Gesellschaft zu Wien und Budapest, dem Credit Lyonnais zu Paris, der Bank für Handel und Industrie und der

Disconto-Gesellschaft zu Berlin, J. Mathieu & fils und der Banque de Paris et des Pays-Bas zu Brüssel, der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt und der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

36101-113 58701-800 130101-200 141501-521.

5) Polnische 4% Liquidations-Pfandbriefe.

Verlosung am 31. August, 1. und 2. Septbr./12., 13. und 14. Septbr. 1894.
Zahlbar am 19. November/1. December 1894 bei den Staatskassen in Polen und Mendelssohn & Co. zu Berlin.

à 1000 Rubel. 49 123 171 277 278 445 531 534 999 981 983 1024 050 088 117 124 240 248 373 437 491 508 655 692 722 724 774 2025 087 058 070 093 174 394 455 663 670 774 731 821 3026 102 202 210 248 487 543 588 649 753 878 879 4085 188 153 266 531 547 566 571 630 650 681 708 726 852 905 982 992 5127 400 740 765 976 6179 296 318 366 427 438 502 606 645 7014 032 075 150 155 190 220 276 280 351 378 414 416 567 806 847 872 8069 337 349 465 653 661 677 748 766 784 786 818 949 979 980 9219 343 894 403 566 682 596 733 758 808 896 963 10008 082 129 892 445 517 615 688 700 727 856 927 11008 022 044 084 105 185 207 248 396 446 536 685 781 943 971 982 18079 132 154 178 208 371 430 488 502 604 646 689 663 874 872 957 976 979 13013 080 261 804 364 376 427 429 529 588 571 654 776 786 794 884 885 935 956 969 14027 122 146 167 279 289 363 372 374 446 475 512 598 648 656 15100 169 229 245 247 287 801 423 449 467 470 471 619 772 874 904 991 16029 041 129 194 261 373 416 430 466 470 544 549 601 645 650 657 678 681 688 837 845 995 17021 063 114 146 191 215 247 296 319 394 402 477 554 590 630 652 718 724 729 767 801 822 837 841 871 947 18003 072 108 113 404 407 421 437 643 737 836 850 866 891 897 937 947 950 986 973 990 991 19003 052 086 102 125 161 353 367 401 418 424 480 443 468 489 498 570 624 655 695 799 876 943 952 955 988 20046 171 313 325 358 395 399 419 505 669 686 790 776 786 885 933 988 21141 186 181 182 191 247 249 285 290 371 372 374 377 410 508 517 530 589 739 770 946 955 982 22002 113 388 459.

à 500 Rubel. 53 63 108 124 130 207 312 330 504 523 595 614 843 850 915 916 979 1126 232 237 239 278 315 321 375 398 510 759 798 800 950 960 963 988 404 487 519 533 548 573 674 678 732 824 954 961 39072 086 105 156 189 200 246 284 308 340 343 389 412 490 634 780 785 844 905 925 699 951 962 40006 046 115 144 187 271 303 411 433 437 515 561 566 626 640 650 664 844 848 885 918 925 933 987 41071 105 214 216 310 430 535 561 562 569 641 692 714 718 722 736 879 42119 122 143 195 245 256 305 313 392 400 459 474 499 511 512 531 698 647 712 747 761 776 807 835 873 885 891 919 921 928 952 940 979 992 43094 176 185 238 248 341 376 382 424 499 520 539 549 537 678 716 746 986 44115 126 221 231 299 554 435 488 508 550 571 593 599 612 772 806 981 45015 019 086 098 147 257 286 286 332 338 362 456 474 539 547 560 677 602 613 738 838 903 973 46007 130 175 327 904 956 986 980 47121 139 184 202 499 525 574 881 934 981 45036 116 332 426 490 674 599 754 872 941 974 49022 026 034 039 040 043 053 055.

à 100 Rubel. 61 81 109 132 142 185 197 204 223 331 388 534 611 658 690 766 863 886 978 996 1062 189 326 412 454 510 580 593 672 696 736 915 2072 177 375 458 621 627 898 905 3043 085 312 556 569 658 672 862 899 40563 166 234 236 319 343 381 408 5118 615 809 861 879 899 973 5139 148 149 194 222 894 403 471 634 602 726 754 748 749 799 835 878 901 928 957 968 6138 223 240 446 101 608 808 737 835 858 865 7077 108 411 469 584 785 909 931 934 989 8082 269 281 337 379 384 412 414 445 518 570 633 797 808 828 992 9013 065 075 202 326 440 441 565 615 855 668 933 10027 089 144 297 338 355 412 518 717 824 835 867 948 11034 053 079 126 123 425 445 453 464 538 590 769 927 908 916 927 12006 108 166 215 229 408 463 517 747 907 929 13073 352 428 453 667 749 774 815 825 919 969 14030 044 364 378 895 446 523 744 749 781 932 800 15021 022 118 148 209 213 498 519 638 645 601 715 816 868 958 986 16185 292 424 475 594 685 662 900 694 779 933 956 17010 048 080 093 800 387 457 494 502 617 640 633 712 733 935 18181 893 432 439 441 460 618 677 826 19048 112 154 277 523 812 916 20119 170 340 398 570 725 784 799 900 21016 241 253 415 430 652 674 724 850 911 969 22094 097 155 190 193 212 224 231 340 343 443 457 482 654 755 779 838 869 875 885 23043 092 208 264 341 372 410 395 24017 097 102 112 230 586 801 645 785 972 25012 092 182 337 396 735

439 481 488 510 536 553 680 760 771 821 851 4015 024 068 341 399 707 855 873 916 999 5007 063 082 393 508 549 575 582 714 748 748 804 886 929 957 6006 013 223 294 350 468 518 530 536 644 655 687 692 847 892 7037 329 344 367 398 497 503 538 828 8008 010 011 022 072 184 245 399 581 597 760 779 817 845 9021 108 223 434 445 472 496 795 955 10009 031 086 568 575 578 597 723 845 894 994 988 986 11001 029 184 235 337 359 406 518 530 570 595 633 659 817 869 891 925 12020 256 287 333 397 426 532 534 616 655 686 745 763 766 594 923 931 940 946 13160 178 204 245 304 325 336 349 421 440 443 458 593 621 706 742 781 797 939 14126 213 247 271 275 458 570 574 592 613 717 733 787 814 981 996 15144 168 332 481 521 589 599 607 732 800 875 964 16071 216 218 255 268 319 375 488 448 496 728 778 809 889 964 933 17048 056 127 192 254 265 398 478 532 555 651 712 798 824 957 975 18033 043 101 117 188 261 265 345 510 523 601 19038 221 244 324 500 606 656 692 711 746 765 850 933 962 966 20060 051 126 261 349 367 378 408 450 500 536 621 700 759 783 21041 065 071 132 152 165 233 318 333 353 404 443 500 501 543 707 737 801 926 969 22091 101 121 227 282 315 323 433 525 753 964 968 997 22148 340 344 380 389 489 441 607 685 727 766 885 991 994 24005 152 241 245 279 321 405 466 576 599 684 801 868 893 895 25067 070 072 081 101 280 305 347 472 482 516 585 594 618 622 745 768 770 813 859 898 978 26100 120 138 159 199 434 455 460 462 687 705 747 927 27003 015 021 138 200 257 343 426 572 576 579 676 688 721 741 880 884 932 994 28026 061 090 166 182 199 226 267 300 388 618 523 708 738 749 756 792 865 903 923 978 29017 034 095 193 249 337 363 407 412 416 437 443 438 511 578 590 668 693 739 844 897 992 30007 024 040 076 153 169 488 500 793 934 966 31089 091 101 119 303 307 435 436 490 541 545 615 654 658 699 712 730 743 984 976 989 32016 019 080 092 222 300 327 338 453 495 498 567 657 680 898 33158 238 340 386 419 594 653 818 996 34013 049 075 082 084 134 170 191 244 266 298 389 514 647 659 690 719 775 828 867 877 882 883 884 885 911 915 968 35031 071 097 103 192 203 227 348 350 572 699 690 718 730 756 758 793 815 845 921 950 36016 073 093 135 165 213 315 359 474 491 535 572 679 720 836 876 891 904 942 37001 051 174 209 243 333 406 553 624 704 788 874 979 894 910 949 962 994 38014 054 126 161 863 968 333 404 487 519 533 458 573 674 678 732 824 954 961 39072 086 105 156 189 200 246 284 308 340 343 389 412 490 634 780 785 844 905 925 699 951 962 40006 046 115 144 187 271 303 411 433 437 515 561 566 626 640 650 664 844 848 885 918 925 933 987 41071 105 214 216 310 430 535 561 562 569 641 692 714 718 722 736 879 42119 122 143 195 245 256 305 313 392 400 459 474 499 511 512 531 698 647 712 747 761 776 807 835 873 885 891 919 921 928 952 940 979 992 43094 176 185 238 248 341 376 382 424 499 520 539 549 537 678 716 746 986 44115 126 221 231 299 554 435 488 508 550 571 593 599 612 772 806 981 45015 019 086 098 147 257 286 286 332 338 362 456 474 539 547 560 677 602 613 738 838 903 973 46007 130 175 327 904 956 986 980 47121 139 184 202 499 525 574 881 934 981 45036 116 332 426 490 674 599 754 872 941 974 49022 026 034 039 040 043 053 055.

662 674 724 850 911 969 22094 097 155 190 193 212 224 231 340 343 443 457 482 654 755 779 838 869 875 885 23043 092 208 264 341 372 410 395 24017 097 102 112 230 586 801 645 785 972 25012 092 182 337 396 735

740 832 915 934 964 26077 186 200 237 327 382 436 470 507 656 669 688 750 762 848 851 27033 122 160 287 296 440 447 489 543 556 811 963 28067 082 266 405 449 477 522 573 644 646 666 806 809 823 830 908 29267 403 440 472 532 587 635 687 692 872 878 887 30173 203 256 278 279 306 310 311 337 516 588 746 755 761 986 994 31176 188 481 433 460 525 558 560 594 614 772 964 32222 325 376 381 454 505 507 521 447 556 674 763 843 855 33058 177 344 347 512 527 533 698 716 809 34045 079 083 136 192 262 412 447 510 677 690 769 916 941 35046 064 152 336 535 545 556 639 664 708 839 907 943 985 36202 316 358 365 469 502 511 592 679 682 37027 068 128 123 270 317 588 591 683 784 805 816 844 38168 213 252 259 255 498 597 707 713 802 823 970 39119 169 184 253 332 441 609 742 766 794 845 884 889 969 40090 033 128 248 272 343 439 496 514 540 573 909 909 941 41084 093 686 118 157 198 240 288 289 459 464 581 612 634 687 791 904 42045 100 107 131 195 230 352 462 483 624 628 757 964 43156 191 221 512 903 687 882 894 964 44025 075 077 180 227 395 449 480 572 603 612 622 628 633 713 774 786 788 844 924 940 951 65031 186 196 286 279 298 369 392 394 413 447 473 487 641 663 770 874 878 935 918 976 984 46101 286 301 400 561 590 606 632 681 976 47047 160 327 343 352 407 414 440 636 674 735 767 794 800 876 48025 082 100 110 240 295 326 378 387 493 567 655 718 757 892 932 49019 397 442 500 516 570 650 744 795 835 50045 070 117 169 192 215 233 255 337 471 587 674 654 799 896 51043 064 121 140 225 853 460 495 602 617 694 943 957 52046 286 266 338 376 381 428 471 566 590 801 806 841 853 987 954 53259 306 323 334 341 626 704 720 751 829 920 936 101 198 208 251 193 712 798 905 982 55019 073 131 487 892 491 492 507 553 596 637 682 706 819 847 927 984 56046 189 191 237 344 359 582 687 823 898 57006 012 065 086 133 202 462 587 696 732 867 58045 056 204 240 288 338 394 447 673 646 651 742 800 801 875 885 927 59014 020 026 054 147 287 391 394 421 502 693 819 935 933 69001 079 116 841 889 526 591 645 672 727 779 890 912 61001 018 071 150 289 242 280 801 330 415 424 485 611 676 703 707 714 732 800 823 918 990 62068 184 190 257 337 398 412 427 529 607 638 684 801 821 824 838 864 905 985 63161 311 357 356 371 611 656 371